Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 3 | 28.07.2017 07:50 Uhr | Schmidt, Sr. Jordana

Lebensprofil

Ohne ein gutes Profil kann man ganz schön in Schwierigkeiten kommen!

Das habe ich vor einigen Wochen am eigenen Leib erfahren. Da hatte ich nämlich zu wenig Profil – unter den Füßen. Wir hatten einen nächtlichen Spaziergang auf einen Berg gemacht. Der Weg war lehmig und durch den starken Regen am Tag zuvor war der Boden aufgeweicht und glitschig. Ich bin immer wieder ausgerutscht. Selbst Schuld wenn du nur mit deinen Sandalen unterwegs bist, sagte ich mir. Ganz schön leichtsinnig. Die anderen, die mit mir unterwegs waren hatten sich für ordentliche Wanderschuhe entschieden.

Zum Glück gab es Büsche und Wurzeln, an denen ich mich festhalten konnte wenn´s rutschig wurde und an den schwierigsten Stellen, waren meine Mitwanderer so nett und reichten mir die Hand, denn sie hatten ja schließlich ordentliches Profil und den Halt, der mir fehlte.

Auf meinem Lebensweg gibt es auch immer wieder unübersichtliche und rutschige Strecken, an denen ich den inneren Halt zu verlieren drohe. Mir geht es so, wenn ich mich z.B. von der Schwemme schlechter Nachrichten überrollt fühle – Terrorakte, Naturkatastrophen, Brände, Unfälle, Kriminalität,…..das fühlt sich dann schon mal so an, als ob mir der Boden unter den Füßen wegbricht, obwohl ich ja selber gar nicht betroffen bin.

Aber bei mir entsteht der Eindruck, dass so viel in der Welt passiert, dass ich machtlos bin. Ich leide mit denen mit, die betroffen sind und manchmal habe ich dann auch Angst vor dem, was mir und all den Menschen die ich gern habe vielleicht noch droht.

Ich bin mehr und mehr davon überzeugt: ohne eigenes Profil, ohne eine Überzeugung und eigene Meinung, will ich nicht mehr Teil der Gesellschaft sein. Es muss etwas gesagt und getan werden!

Es gibt einen Satz aus der Bibel, den der Apostel Paulus an die bedrängten Christen in Rom geschrieben hat und der mir immer dann in den Sinn kommt, wenn mir der Boden unter den Füßen zu glitschig wird:

Nichts kann uns scheiden von der Liebe Christi. Nicht einmal extremste Gegensätze wie Tod oder Leben, gute Engel oder böse Gewalten, Gegenwart oder Zukunft, liebevolle oder gefährliche Mächte, […] oder überhaupt irgendeine Kreatur könnten uns trennen von Gott […].

Wenn ich das ernst nehme, dann könnte ich mutiger sein, als ich es bin. Und eindeutiger. Wenn ich mich bedingungslos geliebt fühle, könnte ich sicher und frei meinen Weg gehen und mein christliches Profil denen entgegen stellen, die mir Angst machen. Ich würde ganz sicher mehr bewirken, als ich es im Moment tue. Denn die Tatsache, dass ich mich noch aus dem Tritt bringen lasse, zeigt ja, dass ich Gott noch nicht 100 % zutraue, dass er mir der sichere Halt ist in ALLEN Situationen. Ich habe meine Sandalen quasi noch an.

Nur wer Profil hat, wird beachtet. Im Positiven, wie im Negativen. Nur wer zeigt, was ihm wichtig ist, kann etwas bewegen und Halt für Haltlose sein. Haben wir Mut Profil zu zeigen. Für eine Welt, in der jeder Mensch geschützt und geliebt wird. In der wir achtsam mit unseren Ressourcen umgehen und unseren Teil dazu beitragen, dass es immer weniger Schreckensnachrichten gibt.

Aus Waldniel grüßt Sie Sr. Jordana Schmidt vom Bethanien-Kinderdorf.